



FidAR

Frauen in die Aufsichtsräte e.V.

WOMEN-ON-BOARD-INDEX 2026

Kurzfassung der 16. Women-on-Board-Studie zum Frauenanteil in Führungspositionen der DAX-, MDAX-, SDAX- und der im Regulierten Markt notierten, paritätisch mitbestimmten Unternehmen

Stand 15.01.2026, aktualisiert zum 01.05.2026

Kennzahlen im Überblick

37,0 % Frauenanteil
im Aufsichtsrat
(unverändert zum Vorjahr)

19,1 % Frauenanteil
im Vorstand
(Rückschritt zum Vorjahr: 19,9 %)

9 Unternehmen ohne Frau
im Aufsichtsrat (Vorjahr: 8)

73 Unternehmen ohne Frau
im Vorstand (Vorjahr: 70)

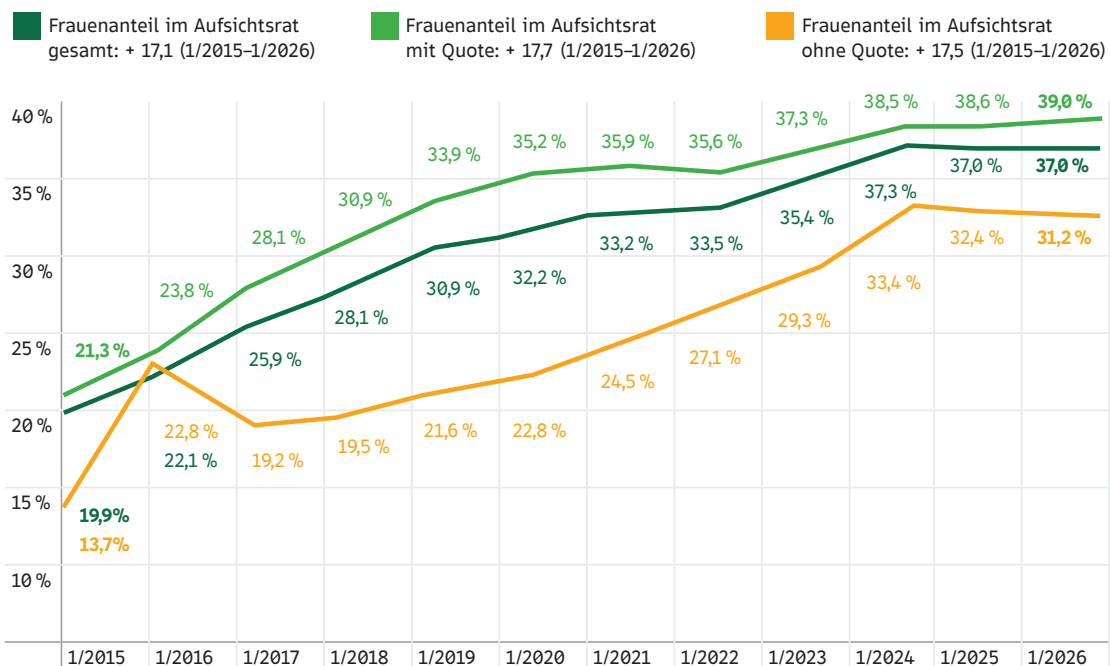
27 (22,5 %) Unternehmen
planen Zielgröße Null für den
Vorstand (Vorjahr: 23 / 18,9 %)

183 untersuchte Unternehmen
im DAX, MDAX, SDAX sowie im
Regulierten Markt

Aufsichtsrat: Weiterhin Stagnation

Der durchschnittliche Frauenanteil in den Aufsichtsräten der 183 untersuchten Unternehmen verharrt bei 37,0 Prozent – wie schon im Vorjahr. Während die 101 der Geschlechterquote unterliegenden Unternehmen mit 39,0 Prozent leicht zulegen (+ 0,4 Prozentpunkte), sinkt der Frauenanteil bei den 82 nicht quotenpflichtigen Unternehmen um 1,2 Prozentpunkte auf 31,2 Prozent. Der Abstand zwischen beiden Unternehmensgruppen wächst damit von 6,0 auf 7,8 Prozentpunkte und zeigt erneut: Gesetzliche Quoten wirken.

Entwicklung des Frauenanteils in den Aufsichtsräten seit Januar 2015 – Vergleich der Veränderungen bei den 101 paritätisch mitbestimmten und den aktuell 82 nicht paritätisch mitbestimmten Unternehmen (Stand 1/2026)



Ausgewählte Ergebnisse (Bezug auf 183 untersuchte Unternehmen)

- 9 Unternehmen (Vorjahr: 8) haben keine Frau im Aufsichtsrat – alle sind im SDAX gelistet und unterliegen nicht der Geschlechterquote.
- 80 Unternehmen erreichen mindestens jeweils 40 % Frauen und Männer im Aufsichtsrat und erfüllen damit die EU-Führungspositionen-Richtlinie.
- 29 Aufsichtsräte (Vorjahr: 25) sind mindestens paritätisch mit Frauen und Männern besetzt.
- 20 Unternehmen haben eine Frau an der Spitze des Aufsichtsrats (Vorjahr: 16).
- Alle 101 Unternehmen, die der Geschlechterquote unterliegen, erfüllen die gesetzliche Vorgabe von 30 % Frauen im Aufsichtsrat.

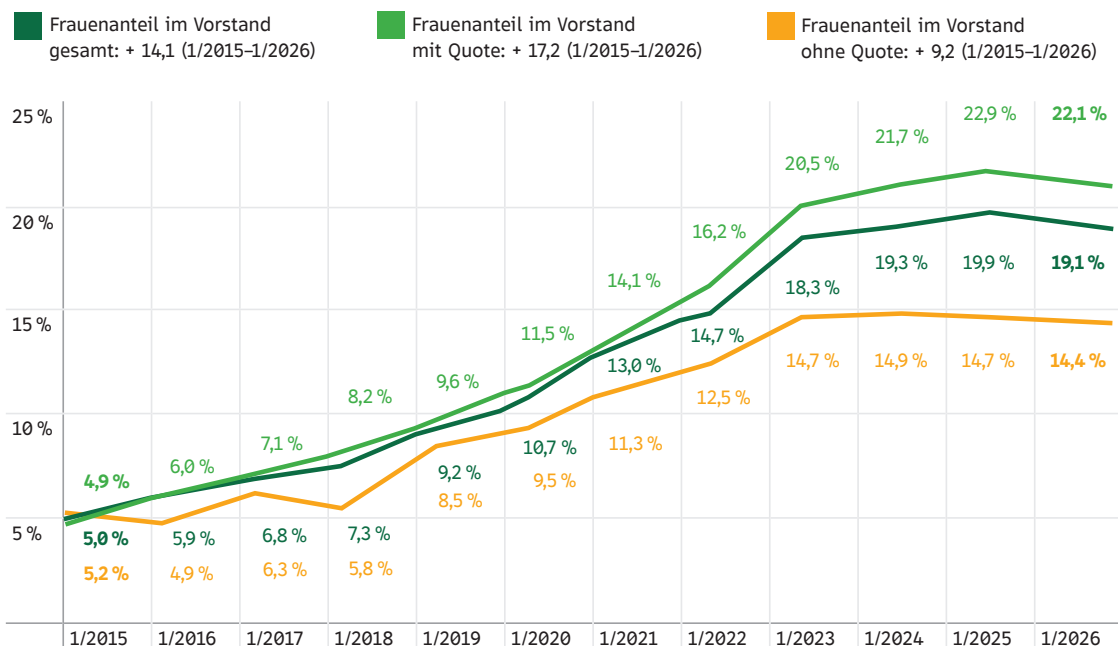
Spitzenreiter im Ranking (WoB-Index 183 I – Aufsichtsrat)

Pos.	Unternehmen	Segment	Frauenanteil AR
1	HORNBACH HOLDING AG & Co. KGaA	SDAX	66,67 %
2	Beiersdorf AG	DAX	58,33 %
2	Douglas AG	SDAX	58,33 %
2	Gerresheimer AG	Reg. Markt	58,33 %
2	Hugo Boss AG	MDAX	58,33 %

Vorstand: Erstmals rückläufig

Nach Jahren kontinuierlichen Anstiegs sinkt der Frauenanteil in den Vorständen der 183 untersuchten Unternehmen erstmals seit Einführung des Mindestbeteiligungsgebots (FüPoG II) von 19,9 auf 19,1 Prozent. Der Rückgang betrifft sowohl die 101 quotenpflichtigen (22,1 statt 22,9 %) als auch die 82 nicht quotenpflichtigen Unternehmen (14,4 statt 14,7 %). Alle 61 Unternehmen, die dem Mindestbeteiligungsgebot unterliegen, erfüllen die Vorgaben. Der Anstieg der vergangenen Jahre kommt aber sichtbar zum Stillstand.

Entwicklung des Frauenanteils in den Vorständen seit Januar 2015 – Vergleich der Veränderungen bei den 101 paritätisch mitbestimmten und den aktuell 82 nicht paritätisch mitbestimmten Unternehmen (Stand 1/2026)



Ausgewählte Ergebnisse (Bezug auf 183 untersuchte Unternehmen)

- 73 Unternehmen (Vorjahr: 70) haben keine Frau im Vorstand – verteilt über die verschiedenen Börsen-Indizes.
- 29 Unternehmen haben mehr als eine Frau im Vorstand.
- 14 Vorstände sind mindestens paritätisch mit Frauen und Männern besetzt.
- 8 Unternehmen haben eine weibliche CEO (Vorjahr: 8).
- Alle 61 Unternehmen mit Mindestbeteiligungsgebot erfüllen die gesetzliche Vorgabe von mindestens einer Frau und einem Mann im Vorstand.

Spitzenreiter im Ranking (WoB-Index 61 – Mindestbeteiligungsgebot Vorstand)

Pos.	Unternehmen	Segment	Frauenanteil Vorstand
1	Beiersdorf AG	DAX	50,00 %
1	HOCHTIEF AG	MDAX	50,00 %
1	K + S AG	MDAX	50,00 %
1	MTU Aero Engines AG	DAX	50,00 %
1	Siemens Healthineers AG	DAX / TecDAX	50,00 %

Zielgrößen: Comeback von Zielgröße Null

173 der 183 Unternehmen (94,5 %) haben mindestens für eine Führungsebene eine Zielgröße festgelegt. 10 Unternehmen, die keine Zielgröße benennen, sind hierzu gesetzlich nicht verpflichtet. Erstmals seit Einführung der Zielgrößenpflicht 2015 steigt die Zahl der Unternehmen wieder an, die mit Zielgröße Null planen und gleichzeitig eine frauenfreie Vorstandsetage haben.

27 (22,5 %) Unternehmen mit Zielgröße Null im Vorstand – von insgesamt 120 Unternehmen mit definierter Vorstands-Zielgröße (2025: 23 / 18,9 %):

- **7** quotenpflichtigen Unternehmen mit Vorstands-Zielgröße legen Zielgröße Null fest (2025: 5).
- **20** nicht quotenpflichtigen Unternehmen mit Vorstands-Zielgröße legen Zielgröße Null fest (2025: 18).

Nicht quotenpflichtige Unternehmen planen deutlich häufiger mit Zielgröße Null wie Quotenpflichtige.

Die veröffentlichten Begründungen für die Zielgröße Null verweisen dabei überwiegend auf die „fachliche und persönliche Eignung“ der bestehenden Besetzung oder darauf, dass innerhalb des festgelegten Zeitraums keine personellen Veränderungen geplant seien – eine strategische Auseinandersetzung mit der Zielgrößen-Festlegung bleibt also weitgehend aus.

Diese Unternehmen planen aktuell mit Zielgröße Null im Vorstand: 1&1, Adtran Networks, AIXTRON, Amadeus Fire, ATOSS Software, Carl Zeiss Meditec, Deutsche Beteiligungs AG, Douglas, Eckert & Ziegler, EINHELL GERMANY, Elmos Semiconductor, Energiekontor, Evotec, freenet, Hypoport, Knaus Tabbert, Koenig & Bauer, PNE, Rational, SAF-HOLLAND, SGL CARBON, Sixt, Stabilus, United Internet, Verbio, Vossloh, Wacker Neuson.

Fazit

Stagnation in den Aufsichtsgremien

Über drei Viertel der Unternehmen erfüllen die Geschlechterquote im Aufsichtsrat, 80 erreichen das 40-Prozent-Ziel der EU-Richtlinie. Insgesamt aber stagniert die Entwicklung – bedingt vor allem durch den Rückgang des Frauenanteils in den nicht quotenpflichtigen Unternehmen.

Rückwärtsgang bei den Vorständen

Fünf Jahre nach Inkrafttreten des FöPoG II sinkt der Frauenanteil in den Vorständen erstmals wieder. Mehr Frauen scheiden aus den Vorständen aus und werden nach ihrem Ausscheiden durch Männer ersetzt, als Frauen neu in den Vorstand berufen werden.

Zielgröße Null für den Vorstand: ausreichend begründet

Zielgröße Null ist rechtlich zulässig – vorausgesetzt, sie wird begründet. Transparenz kann hier mehr bewirken als das gesetzlich vorgesehene Bußgeld, das bislang noch nie verhängt wurde.

Ausweitung der gesetzlichen Quote auf mehr Unternehmen

Feste Geschlechterquoten wirken. FidAR fordert, ihren Geltungsbereich über die aktuell 101 (Aufsichtsrat) bzw. 61 (Vorstand) betroffenen Unternehmen hinaus auszuweiten, die Aufsichtsratsquote analog zur EU-Richtlinie auf 40 Prozent zu erhöhen und das Mindestbeteiligungsgebot für Vorstände ebenfalls in eine Quote zu überführen.

Methodik & Kontakt

Der Women-on-Board-Index erfasst die 160 im DAX, MDAX und SDAX notierten sowie den aktuell 23 paritätisch mitbestimmten, im Regulierten Markt notierten Unternehmen. Stichtag ist der 15.01.2026, Änderungen wurden bis zum 01.05.2026 berücksichtigt. Die Datenerhebung erfolgte durch FidAR gemeinsam mit dem Kooperationspartner Eye Communications. **Die vollständige Studie steht unter www.wob-index.de zur Verfügung.**

FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e. V., Berlin • Kurfürstendamm 61 • 10707 Berlin
Tel.: +49 (30) 887 14 47 16 • E-Mail: info@fidar.de • Web: www.fidar.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend